

Prozess-Skalen für integrativ-kooperative Situationen¹

SchülerIn:

Schule/Klasse:

BeobachterIn:

Beobachtungsanlass oder -ziel:

Zeitraum von der ersten bis zur letzten Beobachtungseinheit:

Hinweise: Mit Hilfe der Prozess-Skalen wird das Lernhandeln eines Kindes zusammenfassend eingeschätzt. Die Einschätzung wird bilanzierend nach einer „Beobachtungseinheit“ von 15 bis 40 Minuten abgegeben, die einen inhaltlich verbundenen Unterrichtsabschnitt umfasst. Ein Bogen bietet Raum für fünf Beobachtungseinheiten, die vergleichbar sein sollen und sich über einen bestimmten Zeitraum verteilen (z.B. mehrere Wochen). Für einen längeren Beobachtungszeitraum erforderlichenfalls mehrere Bögen verwenden!

Für jede Beobachtungseinheit (Beobachtungsphase) werden drei subjektive Eindrucksurteile abgegeben. Skalennhalte: 1. die (innere) Zuwendung des Kindes zu den Lern-/Lehrinhalten und -gegenständen (= *Tätigkeitsinhalte*), 2. seine soziale Einbeziehung / Kommunikation (= *Kontaktgeschehen*) und 3. die vom Kind empfundene Sicherheit und sein emotionales Wohlbefinden (= *emotionale Lage*).

Grundlage des Eindrucksurteils ist das Einfühlen in die Innensicht und emotionale Situation des Kindes. Über die Wahl des Wertes wird also nicht lange nachgedacht. Bei aller Schwankungsbreite soll er das Charakteristische zeigen. Zur Einarbeitung können Sie die Hinweise auf der Rückseite nutzen.

Geben Sie Ihr Rating jeweils nach Ablauf der Beobachtungseinheit wie folgt ab: Zeichnen Sie die Nähe zum oberen oder unteren Pol ein, indem Sie z.B. für „Tätigkeitsinhalte“ grüne Kreise verwenden, für „Kontaktgeschehen“ blaue Kreuze und für „Emotionale Lage“ rote Striche. So werden Verläufe über den mehrere Beobachtungseinheiten sichtbar. Die Zahlen sind bloß Anhaltspunkte; die Einschätzung kann dazwischen liegen.

Beobachtungseinheit 1 (Datum/Zeit/Dauer):...			Beobachtungseinheit 2 (Datum/Zeit/Dauer):...			Beobachtungseinheit 3 (Datum/Zeit/Dauer):...			Beobachtungseinheit 4 (Datum/Zeit/Dauer):...			Beobachtungseinheit 5 (Datum/Zeit/Dauer):...		
Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit	Angemessene, gelingende Kontakte	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl
↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst	Höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst	Höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst	Höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst	Höchstens kurzzeitige Zuwendung	Kontakte fehlen oder sind nur negativ	Unsicherheit, Vermeidung oder Angst
<i>Tätigkeitsinhalte</i>	<i>Kontaktgeschehen</i>	<i>Emotionale Lage</i>	<i>Tätigkeitsinhalte</i>	<i>Kontaktgeschehen</i>	<i>Emotionale Lage</i>	<i>Tätigkeitsinhalte</i>	<i>Kontaktgeschehen</i>	<i>Emotionale Lage</i>	<i>Tätigkeitsinhalte</i>	<i>Kontaktgeschehen</i>	<i>Emotionale Lage</i>	<i>Tätigkeitsinhalte</i>	<i>Kontaktgeschehen</i>	<i>Emotionale Lage</i>
Bemerkungen zum Kontext (Lerngegenstände, Methoden, soziale Situation u.a.).														

¹ Überarbeitung des Beobachtungsbogens 2012. Zu den theoretischen Grundlagen, Entwicklung des Verfahrens, pädagogischen Schlussfolgerungen u.a. siehe www.individuelle-lernförderung.de (Beobachtungsverfahren). © G. Matthes

Beschreibung der Stufen (Ankerwerte)

Der Einschätzende orientiert sich an den Besonderheiten der Bezugsgruppe. Was ist seiner Meinung nach ein besonders gutes inhaltliches Dabeisein, eine besonders gute soziale Einbeziehung, eine besonders günstige emotionale Lage (im Hinblick auf die Altersgruppe). Was ist besonders ungünstig in diesen Hinsichten? Die Anpassung der Skalen an eine bestimmte Gruppe muss aber nicht unbedingt schriftlich formuliert werden. Das im Kopf des erfahrenen Pädagogen existierende Bezugssystem reicht aus. Man geht innerlich davon aus, welche Schwankungsbreite in der jeweiligen Bezugsgruppe vorhanden ist. Machen Sie sich ein Bild, was unter einer sehr guten (inneren) Zuwendung zu den Lern- und Lehrinhalten und –gegenständen zu verstehen ist. Das ist der Ratingwert 6. Bilden Sie aus Ihrer Erfahrung eine Vorstellung, wie eine besonders ungünstige, also fehlende Zuwendung zu den Lerngegenständen aussieht. Das ist der Ratingwert 1. Die Skala ist also durch die Extremwerte definiert und es fällt nicht schwer, sie zu nutzen, um auszudrücken, wie das Kind sich in der Beobachtungsphase dem einen oder anderen Extrem angenähert hat. Ebenso verfahren Sie mit den anderen Skalen: Wie sieht, bezogen auf die Bezugsgruppe, eine sehr gute soziale Einbeziehung bzw. eine sehr gute Kommunikation aus (Kontaktgeschehen). Dies ist der Wert 6 der Skala des Kontaktgeschehens. Welches Bild bietet ein Kind, das äußerst unbefriedigend einbezogen ist (Wert 1 der Skala). Wie sieht, bezogen auf die Bezugsgruppe, eine sehr gutes inneres Sicherheitsgefühl und emotionales Wohlbefinden des Kindes aus (Wert 6 der Skala zur emotionalen Lage)? Welches Bild bietet dagegen ein Kind, das in der Beobachtungseinheit äußerst unsicher agiert und sich emotional überhaupt nicht wohlfühlt (Wert 1 der Skala zur emotionalen Lage). Bei der Einschätzung auf dem Bogen wird jeweils angegeben, wie sich das Kind dem einen oder anderen Pol angenähert hat. *Jede Skala repräsentiert ein Einschätzungscontinuum.* Wenn eine Festlegung auf einen bestimmten Wert nicht möglich erscheint, geben Sie bitte die Spannbreite an. Dazu können Sie die entsprechenden Werte markieren, zum Beispiel durch ein Oval um die Werte 3 bis 5.

In der folgenden Tabelle wurden die Jeweiligen Extremwerte 1 und 6 verbal beschrieben und sogar die dazwischen liegenden einzelnen Skalenstufen definiert. Das ist im Allgemeinen gar nicht erforderlich. Die Tabelle kann aber als Beispiel dienen. Zur Bezugsgruppe gehören Kinder im Förderschwerpunkt der geistigen Entwicklung. Besonders wichtig ist die Charakterisierung des unteren und des oberen Poles in der Skalenabbildung (rechten Spalte). Auch für andere Bezugsgruppen können Sie die Tabelle als Anhaltspunkte verwenden, müssten aber Ihre Bezugsgruppe jeweils mitdenken (z.B. erster oder vierter Jahrgang der Grundschule).

Prozess-Skala 1: Tätigkeitsinhalte			
<i>Dominierende Beschäftigung mit den pädagogisch angestrebten Inhalten und Handlungsgegenständen</i>	Stufe 6:	Konzentrierte, ausdauernde, freudvoll-befriedigende und bedingungsadäquate Realisierung der Handlungsziele.	Konzentrierte, ausdauernde Tätigkeit ↑ 6 5 4 3 2 1 Höchstens kurzzeitige Zuwendung
	Stufe 5:	Im Wesentlichen zielgerichtete und befriedigende Beschäftigung, gewisse Anlaufschwierigkeiten, Ablenkungen, Ersatzhandlungen oder ähnliches.	
	Stufe 4:	Zusammenhängende Beschäftigung, aber auch Anlaufschwierigkeiten, Ablenkung, Ersatzhandlungen und ähnliches.	
<i>Relativ geringe Beschäftigung mit den pädagogisch angestrebten Inhalten und Handlungsgegenständen</i>	Stufe 3:	Phasenweise Zuwendung zum Handlungsgegenstand. Ungefähr ebenso bedeutsam sind Inaktivität, Ablenkenlassen, Ausweichen oder Aufgeben.	
	Stufe 2:	Phasenweise Zuwendung zum Handlungsgegenstand. Zeitlich und inhaltlich bedeutsamer sind Phasen des Abgleitens.	
	Stufe 1:	Sporadische und kurzzeitige Zuwendung.	
Prozess-Skala 2: Kontaktgeschehen			
<i>Von Zugehörigkeitsgefühl getragene, positive, komplikationslose und situationsgerechte Einbeziehung in die Gemeinsamkeit</i>	Stufe 6:	Reges und gelingendes, nicht auf Abwehr gerichtetes Kontaktgeschehen, in das das Kind vollständig und aktiv einbezogen ist.	Angemessene gelingende Kontakte ↑ 6 5 4 3 2 1 Kontakte fehlen oder sind nur negativ
	Stufe 5:	Gutes Zugehörigkeitsgefühl. Kontakte zu anderen Gruppenmitgliedern sind noch etwas einseitig und eingengt.	
	Stufe 4:	Problemloses Zugehörigkeitsgefühl bei mehr passiver Rolle. Oder: Zugehörigkeitsgefühl mit wenig angepassten Aktivitäten.	
<i>Dominanz isolierender Tendenzen</i>	Stufe 3:	Etwas häufigere sporadische verbale, mimisch-gestische oder konkret-handelnde Kontakte. Oder: Kontakte sind eher aggress. od. abwehrend.	
	Stufe 2:	Einige sporadische Kontakte. Oder: Auf Anregung hin fragt das Kind etwas, zeigt anderen etwas o.ä.	
	Stufe 1:	Mimisch-gest., handelnder oder verb. Kontakt wird nicht aufgenommen (außer ggf. hinschauen). Keine oder sehr geringe Reaktion auf Anregungen.	
Prozess-Skala 3: Emotionale Lage			
<i>Dominanz aktiver und freudvoller Beschäftigung bzw. lebendiger sozialer Kontakte</i>	Stufe 6:	Das Kind ist aktiv und stabil, so dass es auch soziale und sachliche Schwierigkeiten gut meistert.	Wohlbefinden, Sicherheitsgefühl ↑ 6 5 4 3 2 1 Unsicherheit, Vermeidung oder Angst
	Stufe 5:	Bis auf wenige Einschränkungen fühlt das Kind sich wichtig und kompetent und ist zufrieden.	
	Stufe 4:	Höchstens unterschwellige Wirkungen von Angst, Unsicherheit, Aggression. In der Gesamtbilanz ist das Kind zufrieden.	
<i>Dominanz von Ängsten, Unsicherheit oder aggressiver Bewältigung</i>	Stufe 3:	Angst und Unsicherheit prägen einige Verhaltensweisen im Sinne des Rückzugs, der Aggression oder Unzufriedenheit.	
	Stufe 2:	Ängste und Unsicherheit, Rückzug oder Aggression dominieren.	
	Stufe 1:	Das Kind weint oder verschließt sich völlig.	